

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modern wird unmodern

Die Sturm- und Drangperiode der Frau, wo sie alle Ketten über Bord warf und sich unbekümmert der Freiheit hingab, beginnt merklich abzuebben, atemholend sieht man das schwache Geschlecht, das seine Stärke machtvoll wie noch nie demonstrierte, sich bei den umgestürzten Schranken sammeln, deren Wiederaufrichtung wahrscheinlich eine seiner nächsten Aufgaben sein wird.

Die ausklingende Epoche stand völlig unter der Herrschaft der entfesselten Frau, es war eine Zeit der Umkehrung der Gefühle: Das Wild machte Jagd auf den Jäger, der Getroffene blies Halali. Die Pirsch der Frauen auf den Mann aber hatte den Erfolg, dass er ihnen ebenso rasch entwischte, wie er sich einfangen liess; kaum erfreuten sie sich seines Besitzes, hatten sie schon das Nachsehen. Die flotten Jägerinnen überspannten den Bogen, sie trafen zwar auf Schritt und Tritt, aber sie brachten sich mit jedem Treffer selbst zur Strecke und blieben zuletzt weid-

Es sprach die Tante Susi schlicht:
Veronika, vergiss nur nicht
den Adam-Senf mir heim zu bringen,
sonst wird die Senf-Sau' nicht gelingen!

„ADAM-SENF“ ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich.

Krampfadernstrümpfe

höchstklassige Qualitäts-, auch nach Maßangabe. Leib-, Bein- und Umstandsbinden etc. Maßzettel mit genauer Anleitung sowie Preisliste über alle Sanitätswaren liefert auf Wunsch franko

F. KAUFMANN, Sanitätsgeschäft, Kasernenstraße 11, ZURICH, Telephon 32.274.

Kold Blenda

Selbst-tätigtes Waschmittel Seifenfabrik Jak. Kold Zürich

Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das

Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtnsalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.

Postversand durch Apotheke Flora, Glarus

DIE FRAU

wund liegen. Das war ein übles Jagdergebnis, das die Parforce nicht lohnte.

Darum bricht man dieses tolle Treiben jetzt wieder ab. Die Frauen verzichten auf ihre erlangte Jagdgerechtsame, sie wünschen, selbst wieder Beute zu sein und durchaus keine leichte. Sie sind des Tempos müde, das sie von einem Arm in den andern wirbelte und ihren Preis derart drückte, dass sie nicht genug Reugeld zahlen konnten. Nun wollen sie nicht mehr spielend genommen, sondern wieder erobert werden.

Favorit soll wieder der sein, der ihnen mit Respekt entgegentritt, Gefühle bei ihnen reifen lässt, nachdem man ihnen bisher keine Zeit liess, sich über sie im klaren zu sein. Er soll sich ihrer Herzen bemächtigen (während die anderen sich nur ins Blut drängten), und wieder die alten Begriffe ins Feld führen, als da sind: Ritterlichkeit, Diskretion, Takt, Rücksicht, mit einem Wort Gefühlswerte. In erster Linie darf er keinen kurz befristeten Termin stellen, wenn er um eine Frau wirbt, er muss der ewigen Sehnsucht des Weibes schmeicheln, erst vor dem Tor der Seele sich zu verbeugen und nicht gleich alles zu fordern.

Diese Art gefiel einst, kam dann ausser Mode und wird nun wieder gefallen.

Die Frauen haben nach den gemachten Erfahrungen Sehnsucht, jemandem zu begegnen, der nicht gerade auf das Ziel losstürmt, des-

sen Distanz sie selbst und wieder einmal etwas weiter stecken möchten. Der Kavalier der Liebe wird dem Strauchritter der Leidenschaften vorgezogen werden.

Zeit lassen! lautet ein alter sinngewohnter Gruss. Die Männer werden ihn beherzigen müssen. Denn die kommende Frau will aus Prestigegründen gewertet werden als ein Geschöpf, um dessentwillen es sich verloht, des Mannes Kostbarstes, seine Zeit, zu opfern.

Das Freiwild von gestern wird nicht mehr die ganze Meute auf den Fersen haben, es wird wieder gehetzt werden, die tolle Treibjagd geht zu Ende, die Liebe wird wieder im Zeichen des Anstandes stehen.

Heinz Scharpf

Ehetragödie

Es ist abends kurz vor 7 Uhr. Willy und Joujou, seit einiger Zeit verheiratet, haben es sich auf Stahlrohrsessel bequem gemacht und hören die neueste Radioübertragung.

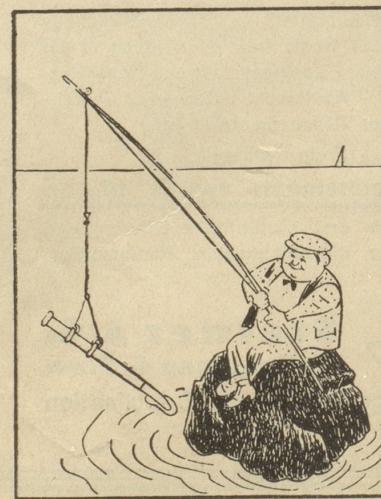
«Himmel, ich muss ja noch schnell ausgehen!»

«Ach! Sieh mal an! Das vierte Mal diese Woche.» Joujou zündet sich mit ironischem Lächeln eine Zigarette an.

«Herzchen!» Begütigt Willy, «ich bin diesmal wirklich sofort zurück.»

«Herzchen!» Aefft Joujou und bläst den Rauch durch beide Nasenlöcher, «behalte diese Kosenamen für deine ... deine ...»

«Bitte sehr Joujou! Sieh einmal nach, ob Du heutzutage über-



Wie



man